

Kleingartenanlagen gehören zu den artenreichsten Grünflächen in Augsburg. Bei gleicher Größe sind sie artenreicher als die Friedhöfe, welche gemeinhin als wertvolle Grüninseln in der Stadt gelten.

Dies ist ein Ergebnis des Projektes „Augsburger GARTENvogelOASEN“, das 2012 von der LBV Kreisgruppe Augsburg durchgeführt wurde.



Kleingartenanlage

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale haben wir dabei die Brutvögel in 93 Kleingartenanlagen und Friedhöfen von Augsburg kartiert.

Unterstützt wurden wir von Aktiven des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben. Besonders bedanken möchten wir uns beim Stadtverband der Kleingärtner, der uns mit genauen Lageplänen ausgestattet hat und uns in den Kleingartenanlagen willkommen hieß.

Insgesamt 9049 Vögel aus 79 Arten wurden gezählt, die häufigste Art war die Amsel, gefolgt von Kohlmeise und Star.

Dabei erwiesen sich Feldsperling und Star als Charakterarten der Kleingartenanlagen, da sie im Allgemeinen viel seltener sind.

Der gefährdete Gartenrotschwanz wurde in 43 Brutpaaren festgestellt. Dieser Vogel brütet in der Region fast ausschließlich noch im Augsburger Stadtbereich und dabei größtenteils in Kleingartenanlagen. Zudem ist eine Konzentration auf den Süden Augsburgs zu beobachten, eine Stabilisierung in den übrigen Stadtteilen scheint dringend erforderlich.

In jedem Fall kommt den Kleingartenanlagen und deren Umfeld eine besondere Bedeutung für die Erhaltung des Gartenrotschwanzes zu. Wichtig sind die Bewahrung eines alten Baumbestandes mit Bruthöhlen oder Nistkästen sowie die Stärkung einer kleingärtnerisch und möglichst chemiefreien Nutzung mit einem Mosaik aus Beeten, Wiesen und Gehölzen.

Schlecht sieht es beim Wendehals aus. Der Wendehals ist kurz davor, dass er nicht nur in Augsburg, sondern in ganz Schwaben südlich der Donau ausstirbt. Für die Rettung des

Wendehalses ist es daher höchste Zeit. Teil von Maßnahmen müsste die Förderung einer reichen Ameisenfauna in kleinräumig gemähten Wiesen sein.

Hier setzt unser neues Projekt an: Für 2014 haben wir wieder eine Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale zugesagt bekommen. Es geht darum, die Erdspechte (das sind Grünspecht, Grauspecht und Wendehals) in den Grünanlagen und Auwaldresten von Augsburg zu erfassen.



Wendehals

Selbstverständlich werden andere Brutvögel dabei mitkartiert. Ziel ist die Erarbeitung von Vorschlägen für eine nachhaltige Pflege und Gestaltung der Grünanlagen, insbesondere hinsichtlich des Höhlenangebots sowie des Ameisen- und Insektenreichtums sowie das Anbringen von Nistkästen für den Wendehals in potenziell geeigneten Habitaten.

Die Projekte 2012 und 2014 decken zusammen alle bedeutsamen Grünflächen in Augsburg ab, so dass nach Abschluss erstmals nach der Stadtbiotopkartierung von 2002 eine vollständige Neukartierung der Brutvögel in den Grünanlagen Augsburgs verfügbar sein wird. (hs)

Forschungsprojekt Grünspechtnistkasten

Im Jahr des Grünspechts soll bundesweit untersucht werden, ob Grünspechtbestände in nahrungsreichen Gebieten mit Mangel an Höhlenbäumen (z. B. Industriebrachen, neu angelegte Parks) durch Aufhängen von Nistkästen gefördert werden können.

Wir machen mit! Z. B. mit einem Kasten, der vom Specht noch fertiggebaut werden muss.

